

Giessener Anzeiger

Telefon (06 41) 95 04 -3405 · Telefax (06 41) 95 04 -3599
redaktion@giessener-anzeiger.de



Die Feldbesetzer werden über den Maschendrahtzaun hinweg von Sympathisanten mit Essen versorgt.

Stadt Giessen

01.04.2008

Gentechnikgegner besetzen Versuchsfeld der Universität

Zunächst keine Räumung des Geländes - Ausbringung von Gen-Gerste nicht geplant

GIESSEN (jl). Etwa zehn Gentechnik-Gegner haben in der Nacht zum Montag das Versuchsfeld der Universität im Alten Steinbacher Weg besetzt. Die Aktivisten wollen damit verhindern, dass dort zum dritten Mal in Folge gentechnisch veränderte Gerste ausgesät wird. Die Justus-Liebig-Universität hat Strafanzeige wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung erstattet, aber zunächst auf eine Räumung des Geländes durch die Polizei verzichtet. Außerdem heißt es in einer Stellungnahme der Uni, in diesem Jahr sei ohnehin nicht geplant gewesen, auf dem Feld im Alten Steinbacher Weg genetisch veränderte Gerste freizusetzen. Genau an der Stelle, wo in den vergangenen zwei Jahren das nur wenige Quadratmeter große Versuchsfeld angelegt worden war, haben die Gentechnikgegner in der Nacht ihr Camp eingerichtet. Hierzu bauten sie aus drei, aus dem angrenzenden Wald beschafften Baustämmen einen hohen Turm, an dessen Spitze sich mehrere klettererfahrene Aktivisten anketteten. Um den Turm herum wurden mehrere Zelte aufgebaut. Erst gegen 7 Uhr wurde die Aktion bemerkt, auf die durch zahlreiche Transparente entlang des Geländes und an der Spitze des Turmes aufmerksam gemacht wird. Ein Eingreifen der Polizei fand nicht statt, auch im Verlauf des restlichen Tages nicht, da von Seiten der Uni auf eine Räumung verzichtet wurde. Lediglich das Stück Zaun, das von den Aktivisten entfernt worden war, wurde geflickt und die Polizei gebeten, dafür zu sorgen, dass keine weiteren Gentechnikgegner das Grundstück betreten können. Dadurch wollte man einen Zulauf, der nach einer parallel veranstalteten Demonstration in der Innenstadt befürchtet wurde, verhindern. So wurden die Aktivisten am Nachmittag über den Zaun mit Essen versorgt. Gegen Mittag wurde das gesamte Feld mit Ausnahme des Camp-Bereiches gepflügt. Eine Maßnahme, wie aus Uni-Kreisen zu hören war, die ohnehin an diesem Tag stattgefunden hätte.

Wie es in der Stellungnahme der Universität heißt, habe man in den Jahren 2006 und 2007 auf

diesem Gelände auf einer Fläche von knapp zwölf Quadratmetern gentechnisch veränderte Gerstenpflanzen freigesetzt. Bei dem Projekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMFT) im Rahmen der Biologischen Sicherheitsforschung gentechnisch veränderter Pflanzen gefördert werde, sollte geklärt werden, ob diese Pflanzen Seiteneffekte auf nützliche Bodenpilze, wie die Mykorrhiza, aufweisen. Diese Fragestellung sei von entscheidender ökologischer Bedeutung, da Mykorrhiza-Pilze einen wesentlichen Bestandteil in Agrarökosystemen darstellen und erheblich zur Förderung der Pflanzengesundheit beitragen würden. In beiden Jahren seien Teile des wissenschaftlichen Projektes zerstört worden.

Mit der gestrigen Aktion wollten die Aktivisten nach eigenen Angaben bereits im Vorfeld eine Aussaat verhindern. Wie lange die Besetzung andauern werde, sei offen. Sie knüpfte an den Gentechnikwiderstand der 90iger Jahre in Hessen an, als erfolgreich Genversuche von Unternehmen unterbunden worden seien. Dieses Ziel wolle man ein zweites Mal erreichen, so die Aktivisten. Unterstützt werde die Aktion durch weitere Demonstrationen, Kundgebungen und Vorträge in den kommenden Tagen.